

ZHAW Angewandte Linguistik (Hrsg.)  
**Angewandte Linguistik für Sprachberufe**



# **Angewandte Linguistik für Sprachberufe**

---

Herausgegeben von  
ZHAW Angewandte Linguistik

**DE GRUYTER**

Leitung des Projektes *Kernstudium Angewandte Linguistik*  
an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW):  
Daniel Perrin

ISBN 978-3-11-074866-6  
e-ISBN (PDF) 978-3-11-074879-6  
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-074891-8

**Library of Congress Control Number: 2021940958**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben  
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Cover und Illustrationen: Lilian-Esther Krauthammer  
Satz: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

# Inhalt

**Leitidee — 1**

**Zusammenspiel der Kapitel — 3**

**Zusammenspiel von Buch und Webseite — 5**

## Teil I: Die Bühne unserer Sprachberufe nutzen

**I.1 Back Stage – Blick hinter die Kulissen — 11**

I.1.1 Hinter dem, was ist: Sprache, Welt  
und Wahrnehmung — **13**

I.1.2 Hinter den Displays: Sprache und Daten — **28**

**I.2 Front Stage – Blick auf die Kulissen — 39**

I.2.1 Mit Sprache unterwegs: Mehrsprachigkeit — **41**

I.2.2 Die unsichtbare Hand: Domäne  
und Sprachgebrauch — **50**

**I.3 Performance – und Non-Performance — 61**

I.3.1 „Ich ha das Buech glost“: Literacies — **63**

I.3.2 Digital Divide? – Sprache und Partizipation — **72**

## Teil II: Die Zukunft unserer Sprachberufe mitgestalten

**II.1 Sprache und Mensch — 85**

II.1.1 Man kann nicht nicht? – Zugänge  
zur Kommunikation — **87**

II.1.2 Murphy's Law: Kommunikative Schnittstellen — **96**

**II.2 Sprache und Maschine — 107**

II.2.1 To be or not to be: Sprachnormen online  
und offline — **109**

II.2.2 Mehrsprachigkeit und Technologie: Who's lost  
in translation? — **118**

**II.3 Sprache und Zukunft — 133**

II.3.1 Tempora mutantur, nos et mutamur in illis:  
Sprachwandel — **135**

II.3.2 Schreiben, reden und schweigen:  
Entwicklungsszenarien — **144**

**Und jetzt? — 155**

- a Language mediation professions: Humans  
in multiple loops — **157**
- b Berufe zur Förderung sprachlicher Integration  
Im Dienst der Menschen und der Gesellschaft — **161**
- c Berufe zur Herstellung von öffentlichem Diskurs  
Menschliche Mehrwerte durch Journalismus  
und Organisationskommunikation — **164**

**Stichwortverzeichnis — 167**

**Literaturverzeichnis — 171**

# Leitidee

Dieser Band richtet sich an Studierende, die sich vorbereiten auf Sprachberufe – und damit auch an Lehrende, die sie dabei begleiten. Er spannt den Bogen von Kernbegriffen forschungsbasierter Lehre für die Sprachpraxis bis zur Anwendung der Konzepte im Beruf. Dazu verbindet er theoretisches Grundwissen mit praktischen Beispielen, Übungen und Selbsttests. So hilft der Band Studierenden wie Lehrenden bei Vermittlung und Aufbau eines Repertoires theoretisch begründeter und praktisch nützlicher **Denkwerkzeuge für Sprachberufe**.

Der Band ist entstanden und wird laufend weiterentwickelt in der zweisemestrigen Lehrveranstaltung *Kernstudium Angewandte Linguistik*, die seit 2020 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) angeboten wird. Der Kurs soll die Studierenden der Fachrichtungen Übersetzen, Dolmetschen, Sprachliche Integration, Journalismus und Organisationskommunikation **einführen** in die Angewandte Linguistik und sie **begeistern** für wissenschaftlich fundiertes Denken und Handeln im Berufsalltag.

Jedem der zwei Semester gilt ein Buchteil. Leitidee für den Band ist der **menschliche Mehrwert** in Sprachberufen: Was können Menschen fundamental besser als die kommunizierende Künstliche Intelligenz? Wer mit diesem Band arbeitet, lernt berufsübergreifende Zusammenhänge der zukünftigen Arbeitswelt kennen. Zu diesen Zusammenhängen gehört das Kräftespiel von Konstanten und Wandel in den Berufsfeldern, aber auch von strategischem und intuitivem Vorgehen sowie von Haltung, Wissen und Können.

**Teil I** des Bandes gilt dem ersten Semester und öffnet den Vorhang zur Bühne gegenwärtiger und zukünftiger Sprachberufe. Hinter den Kulissen zeigen sich Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Handeln, etwa in Sprachkorpora. Auf der Bühne selbst werden Sprache und Sprachen in ihren Funktionen in Alltag, Bildung und Beruf erkennbar. In Teil I erkennen Sie als Schlüsselfunktion professionellen Sprachgebrauchs das Überwinden kommunikativer Barrieren in einer Gesellschaft, die sich zugleich weltweit vernetzt und fachlich ausdifferenziert.

**Teil II** führt in die Zukunft unserer Sprachberufe. Galten Menschen lange als die einzigen intelligenten Sprachbenutzer\*innen<sup>1</sup>, wird immer deutlicher, dass Künstliche Intelligenz auch schreiben und übersetzen kann. Braucht es da noch Menschen? Präziser: Wo liegt denn der menschliche Mehrwert in Sprachberufen? – In Teil II erkunden Sie Kommunikation zwischen Mensch und Mensch sowie zwischen Mensch und Maschine und loten aus, wo Menschen in Zukunft besonders gefragt sein dürften als Sprachschaffende.

Während die beiden Teile thematisch aufeinander **aufbauen**, sind sie formal parallel gestaltet: Jeder Teil umfasst drei Themenfelder mit je zwei Kapiteln. Das erste führt in die Breite, das zweite in die Tiefe. Zu jedem Themenfeld bietet der Band Übungen. Die Webseite zum Buch schlägt weitere Aufgaben vor, gibt Lösungshinweise, und bezieht das Gelernte auf aktuelle Fälle aus Ihren (zukünftigen) Berufsfeldern. Der Band und die Webseite werden Jahr für Jahr mit vierhundert Studierenden überprüft und weiterentwickelt.

Den Studierenden und Kolleg\*innen, deren ausführliche Rückmeldungen zum Gelingen dieser ersten Auflage beigetragen haben, **danken** wir herzlich. Besonderer Dank gilt Gianni De Nardi, Sibylla Laemmel, Daniela Lang und Susanne Loacker. Und Ihnen, geschätzte Nutzer\*innen der Angewandten Linguistik für Sprachberufe, wünschen wir als Autorinnen und Autoren viel Freude beim Lesen und Anwenden. Ihre Rückmeldung ist willkommen: [linguistik@zhaw.ch](mailto:linguistik@zhaw.ch).

---

<sup>1</sup> Warum wir so gendern, lesen Sie in Kapitel II.3.1.

# Zusammenspiel der Kapitel

Dieser Band ist entstanden und wird weiterentwickelt im Hochschulleben: im Kernstudium Angewandte Linguistik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Dieses Kernstudium umfasst zwei aufeinander aufbauende Semester mit je 14 Semesterwochen (SW). Jedem Semester gilt ein Buchteil.

Das Herbstsemester, Teil I im Buch, öffnet den Vorhang zur Bühne unserer Sprachberufe:

| Teil I Die Bühne unserer Sprachberufe nutzen |       |                                              |                                                                            |
|----------------------------------------------|-------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
|                                              | SW    | Themenfeld                                   | Kapitel                                                                    |
| 1.1                                          | 01–02 | Back Stage –<br>Blick hinter<br>die Kulissen | Hinter dem, was ist:<br>Sprache, Welt und Wahrnehmung<br>Daniel Perrin     |
| 1.2                                          | 03–04 |                                              | Hinter den Displays:<br>Sprache und Daten<br>Maren Runte                   |
|                                              | 05    | Selbststudienwoche                           |                                                                            |
| 2.1                                          | 06–07 | Front Stage –<br>Blick auf<br>die Kulissen   | Mit Sprache unterwegs:<br>Mehrsprachigkeit<br>Patrick Studer               |
| 2.2                                          | 08–09 |                                              | Die unsichtbare Hand:<br>Domäne und Sprachgebrauch<br>Raquel Montero Muñoz |
|                                              | 10    | Selbststudienwoche                           |                                                                            |
| 3.1                                          | 11–12 | Performance –<br>und Non-<br>Performance     | „Ich ha das Buech glost“:<br>Literacies<br>Ulla Kleinberger                |
| 3.2                                          | 13–14 |                                              | Digital Divide?<br>Sprache und Partizipation<br>Susanne Loacker            |

Das Frühlingsemester, Teil II im Buch, führt in die Zukunft unserer Sprachberufe:

| Teil II Die Zukunft unserer Sprachberufe mitgestalten |       |                      |                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------|-------|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                       | SW    | Themenfeld           | Thema und Buchkapitel                                                                                   |
| 1.1                                                   | 01–02 | Sprache und Mensch   | Man kann nicht nicht? – Zugänge zur Kommunikation<br>Oliver Winkler, Ursula Stadler Gamsa               |
| 1.2                                                   | 03–04 |                      | Murphy's Law:<br>Kommunikative Schnittstellen<br>Ulla Kleinberger                                       |
|                                                       | 05    | Selbststudienwoche   |                                                                                                         |
| 2.1                                                   | 06–07 | Sprache und Maschine | To be or not to be:<br>Sprachnormen online&offline<br>Christa Stocker                                   |
| 2.2                                                   | 08–09 |                      | Mehrsprachigkeit und Technologie:<br>Who's lost in translation?<br>Alice Delorme Benites, Caroline Lehr |
|                                                       | 10    | Selbststudienwoche   |                                                                                                         |
| 3.1                                                   | 11–12 | Sprache und Zukunft  | Tempora mutantur, nos et mutamur in illis:<br>Sprachwandel<br>Christiane Hohenstein                     |
| 3.2                                                   | 13–14 |                      | Schreiben, reden und schweigen:<br>Entwicklungsszenarien<br>Cerstin Mahlow                              |

# Zusammenspiel von Buch und Webseite

Der Band, den Sie gerade lesen, wird ergänzt durch eine Webseite mit aktuellen Online-Ressourcen: [www.language-matters.education](http://www.language-matters.education). Weshalb ist das Zusammenspiel von Buch und Webseite so zentral?

Das **Buch** bietet eine Konstante – es vermittelt beständiges Grundwissen der Thematik; Grundwissen der Angewandten Linguistik, das nicht nur jetzt, sondern längerfristig aktuell ist und gilt. Die hier genannten Beispiele illustrieren Sprache und was wir Menschen damit machen, und zwar nicht nur im Augenblick, sondern grundsätzlich: So hat es beispielsweise schon immer eine Form von Jugendsprache gegeben. Die populärsten Ausdrücke der Jungen ändern sich zwar von Jahr zu Jahr (2012 war *yolo* hoch im Kurs, 2020 waren die Jugendlichen *lost*), aber Jugendliche haben sich immer mithilfe der Sprache von ihren Eltern und den Erwachsenen allgemein abgrenzen wollen und können, und das wird mit größter Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft so sein. Das Beispiel illustriert: Die Theorien, Konzepte und Beispiele im Buch sind aktuell, aber nicht unbedingt tagesaktuell. Im Journalismus nennt man dies auch latente Aktualität: Themen, die bedeutsam sind, ohne dass ihnen zwingend ein unmittelbares, gegenwärtiges Ereignis zugewiesen werden kann.

Die **Webseite** hingegen bietet eine Plattform, auf der themenrelevante Beispiele anhand von Links aktuell – teilweise sogar tagesaktuell – vermittelt werden. So werden Sie dort zum Beispiel als Übung einen ausgewählten Zeitungsartikel auf Verständlichkeit analysieren oder ein virales Video kritisch hinterfragen. Mit der Aktualität dieser Übungen kommt aber auch eine gewisse Schnelllebigkeit. In einem fluiden Medium wie einer Webseite ist das kein Problem. Beiträge können leicht aktualisiert werden, ohne durch die komplexen Publikationsprozesse verlangsamt zu werden, in denen ein Offline-Medium wie ein Buch reift.

Weiter ist ein Auseinandersetzen mit aktuellen **digitalen Quellen** zentral, weil das kritische Nutzen von Online-Ressourcen geübt sein will. Digitale Quellen in schier unendlichen Mengen können das Lernen unterstützen. Sie wollen aber auch passend durchforstet, überprüft und eingeschätzt werden.

Schließlich lässt sich die Webseite auch **interaktiv** nutzen. So können dort Kommentare und ergänzende Lösungsvorschläge

von Nutzer\*innen dieses Lehrmittels rasch aufgegriffen und eingebaut werden – bevor sie sich in weiteren Auflagen des Buches verstetigen und damit zur Konstante werden. Lehrende können, je nach Bedürfnissen der Studierenden, zu einem Thema spontan noch mehr unterstützende oder weiterführende Informationen zur Verfügung stellen. Häufig gestellte Fragen können im Verlauf eines Semesters gesammelt und von den Lehrenden und Mitstudierenden beantwortet werden. Die Möglichkeit einer individualisierten Steuerung des Lerninhaltes bietet einen Mehrwert und willkommenen Zusatz zur Konstanz des Buches.

Das Zusammenspiel zwischen Buch und Webseite und damit die Möglichkeit zur Kombination von Online- und Offline-Medien erweitert also das Lernerlebnis. Konstantes Grundwissen kann mithilfe von aktuellen Beiträgen illustriert, dokumentiert und reflektiert werden.

Autorin Dr. Eva Kuske ist in der Hochschuldidaktik tätig und hat sich insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Lehre spezialisiert. Sie beschäftigt sich mit der Nutzung von Online-Medien im Unterricht mit dem Ziel, Lehr- und Lernergebnisse zu optimieren.

<https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/person/kusk/>

---

## Teil I: Die Bühne unserer Sprachberufe nutzen

Der erste Teil des Buchs öffnet den Vorhang zur Bühne unserer Sprachberufe. Das erste Kapitel dieses Teils 1.1.1 ist doppelt so lang wie die anderen. Es spannt den Bogen über das ganze Buch: In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sprache und wir Menschen, als einzelne wie als ganze Gesellschaft, so stark miteinander verbunden sind. Dieses Wissen bauen Sie dann Kapitel um Kapitel weiter aus, um schließlich im zweiten Teil des Buches die Frage konkret beantworten zu können: Was macht den menschlichen Mehrwert in Kommunikationsberufen aus? Warum braucht es dort nicht nur Algorithmen, sondern Sie?

Sie starten also **BACK STAGE**, hinter dem Vorhang dessen, was Sprachbenutzer\*innen im Alltag bewusst wird 1.1. Hinter den Kulissen des vermeintlich Selbstverständlichen beleuchten Sie, wie **Sprache** unsere Wahrnehmung der Welt beeinflusst, und umgekehrt, wie die Welt die Sprache prägt. Sie erkennen, wie wir mit Sprache denken, handeln und Gemeinschaften erzeugen. Dann durchforsten Sie große Mengen von Sprachdaten, also Sprachkorpora. Sie entdecken unter der Sprachoberfläche Muster gesellschaftlichen Sprachgebrauchs. Hier zeigt Sprache, wie wir als Gemeinschaft ticken und was uns bewegt.

Das zweite Themenfeld 1.2 führt Sie auf die Vorderbühne. **FRONT STAGE** sind Sie selbst die Sprachbenutzer\*innen, also diejenigen, die mit Sprache ihr Leben gestalten. Sie erkunden, mit welchen Sprachen Sie dies tun und was Sie damit auslösen. In welchen Lebenszusammenhängen haben

Sie welche Sprache gelernt, und in welchen Situationen setzen Sie diese Sprachen nun ein? Nach einer biografischen Sprachreise tauchen Sie ein in die Sprachen innerhalb einer Sprache: die Varietäten. Alte und Junge, Fachleute und Laien, Stadt und Land reden und schreiben nicht gleich – mit welchen Folgen für Sie als Sprachprofi?

Im dritten Themenfeld <sup>1,3</sup> loten Sie Möglichkeiten und Grenzen aus für Ihre sprachliche **PERFORMANCE** auf der Bühne der Welt. Sie erkennen, wie **Medien** die Sprache und damit das Denken und Handeln beeinflussen und wie Sie dieses Spiel mitgestalten. Das gilt zuerst einmal für Ihre direkte Umgebung, Ihre Freizeit, Ihren Arbeitsplatz. Aber großräumig? Was bedeutet es für die Welt, wenn einzelne Gruppen leichter teilhaben können am gesellschaftlichen Leben und Streben, weil sie Medien und Sprachen als Türöffner nutzen können? Wie schaffen Sie hier menschlichen Mehrwert und helfen, den Digital Divide zu überwinden?





## I.1 Back Stage – Blick hinter die Kulissen

**BACK STAGE** bedeutet hier: hinter dem Vorhang dessen, was Sprachbenutzer\*innen im Alltag bewusst wird. Hinter den Kulissen des vermeintlich Selbstverständlichen beleuchten Sie, wie Sprache unsere Wahrnehmung der Welt beeinflusst – und umgekehrt: wie die Welt, in der wir leben, unsere Sprache prägt. Dies geschieht im Alltag und im Beruf nebenher und stetig, aber oft unbemerkt. Wer um den wechselseitigen Einfluss von Sprache und Welt weiß, kann im Beruf mehr anfangen und erreichen mit dem Werkzeug Sprache. Zudem werden Sie sich dabei der Verantwortung bewusst, die Sie als Sprachprofi tragen.

Im ersten Kapitel <sup>I.1.1</sup> erkennen Sie an starken Beispielen, wie wir mit **Sprache** denken, handeln und Gemeinschaften erzeugen. Sie erkunden, wie die Forschung Wissen zum Sprachgebrauch entwickelt und für die Berufspraxis nutzbar macht. Solche Grundlagen in Angewandter Linguistik brauchen Sie, wenn Sie in späteren Kapiteln zum Beispiel verstehen lernen, warum wir alle mehrsprachig unterwegs sind <sup>I.2</sup> und wie wir mit Sprache und Medien andere ausschließen oder einbeziehen können – sei es im privaten Alltag, dem Berufsleben in Organisationen oder der Gesellschaft überhaupt <sup>I.3</sup>.

Im zweiten Kapitel <sup>I.1.2</sup> durchforsten Sie in **Sprachkorpora** große Mengen von Sprachdaten. Unter der Sprachoberfläche erkennen Sie Muster gesellschaftlichen Sprachgebrauchs. Solche Muster verraten, wie wir als Gemeinschaft ticken und was uns bewegt. Das Kapitel führt uns also tiefer in die Arbeitsweise der Wissenschaft, wenn sie menschliches Tun beschreibt und erklärt und mit ihrem neu gewonnenen Wissen beiträgt zu Lösungen drängender gesellschaftlicher Fragen – etwa: was gute Kommunikation mit Menschen <sup>II.1</sup> und Maschinen <sup>II.2</sup> ausmacht und wohin sich Sprachberufe in Zukunft entwickeln <sup>II.3</sup>.

Nachdem Sie die beiden Kapitel im Themenfeld BACK STAGE durchgearbeitet haben, sind Sie bereit, eine **Portfolio**-Arbeit von drei Seiten zu schreiben. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa vier Stunden. Finden Sie, allein oder in Lerngruppen, eine gesellschaftliche Fragestellung, zu der die Linguistik eine Antwort geben und die mittels Korpusanalyse untersucht werden kann. For-

mulieren Sie das Thema in Form einer Frage. Überlegen Sie sich, wie sich Ihre Fragestellung anhand eines Korpus untersuchen lässt. Ihnen stehen dafür Teile des Korpus Swiss-AL offen. Nehmen Sie vor der Korpusabfrage kurz Stellung zu folgenden Fragen:

- Warum ist dieses Thema gesellschaftlich bedeutsam, und warum interessiert sich die Angewandte Linguistik dafür?
- Welche Quellen eignen sich für die Beantwortung Ihrer Fragestellung? Welche Meta-Daten müssen Sie berücksichtigen (z. B. Zeitraum etc.)?
- Welche Formen von Auswertungsergebnissen helfen Ihnen bei der Beantwortung Ihrer Frage (z. B. Keywords, Kollokationen etc.)?
- Was werden die Ergebnisse der Korpusanalyse in Bezug auf Ihre Fragestellung aussagen? Nennen und kommentieren Sie kurz die erwartbaren Ergebnisse.

Daniel Perrin

### I.1.1 Hinter dem, was ist: Sprache, Welt und Wahrnehmung

In diesem ersten Kapitel überblicken Sie das Zusammenspiel von Sprachgebrauch in Alltag und Beruf auf der einen Seite und Angewandter Linguistik auf der anderen. Sie erkunden, wie Praxis und Forschung ineinandergreifen und voneinander lernen. An Beispielen aus Alltag und Beruf erleben Sie, wie Sie Kommunikationsprobleme in der Praxis auf Dauer besser verstehen und lösen können, wenn Sie die übergreifenden Zusammenhänge von Sprache, Denken, Handeln und Forschen (er-)kennen.

**Haltung:** Sie erkennen den Wert reflektierter Sprachpraxis im Beruf und in der Forschung dazu. **Wissen:** Sie verstehen beispielhafte Überlegungen empirischer Forschung, die helfen, Probleme zu lösen, die bedeutsam sind in Gesellschaft und Beruf und in denen Sprache eine zentrale Rolle spielt. **Können:** Sie können diese Ansätze einer Haltung reflektierter Praxis und Ihr hier entwickeltes Grundwissen in Angewandter Linguistik dazu nutzen, simulierte, wirklichkeitsnahe Situationen aus Studium und Beruf sinnstiftender zu gestalten.

Lernziele

Die Schwerpunkte dieses einführenden Kapitels spannen den Bogen von der Bedeutung der Sprache für Denken und Handeln<sub>a–d</sub> zum systematischen Nachdenken über dieses Zusammenspiel<sub>e–h</sub>. Die Themen sind:

Aufbau

- a Konzept und Begriff im Diskurs:  
Die Welt für mich ist nicht die Welt an sich
- b Kohärenz und Framing:  
Wie die Geschichten im Kopfkino entstehen
- c Illokution und Perlokution:  
Was wir mit Sprache tun und wie wir damit die Welt verändern
- d Kultur und Praktik:  
Wie wir uns mit Sprache ausgrenzen oder einbinden
- e Alltagstheorie und Wissenschaft:  
Von Bäumen und dem ganzen Wald